

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2015

Jobcenter ARUSO Erding



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Der Arbeitsmarkt und regionale Strukturen	3
2.1 Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts	3
2.2 Arbeitslosenzahlen	4
2.3 Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähige Leistungsberechtigte	5
2.4 Kundenstruktur	6
3. Ressourcen	7
3.1 Finanzen	7
3.2 Drittmittel	8
3.3 Kommunale Leistungen	8
3.4 Personal	8
4. Handlungsschwerpunkte 2015	9
4.1 Operative Schwerpunkte	9
4.2 Strategische Schwerpunkte	10
5. Zielplanung 2015	14
5.1 - Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit	14
5.2 - Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	14
5.3 - Ziel 3: Vermeidung von Langzeitbezug	15
5.4 Qualitätsstandards	16
6. Zusammenarbeit mit anderen Stellen	17
6.1 Arbeitgeberservice	17
6.2 Ausbildungsstellenvermittlung	17
6.3 Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (Reha)	17
6.4 Bildung- und Teilhabe	17
6.5 Zusammenarbeit mit Landkreis	17
Maßnahmenübersicht für das Jahr 2015	19

1. Einleitung

Im nachfolgenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm legt das Jobcenter ARUSO Erding unter Einbeziehung der beiden Träger und des örtlichen Beirats fest, mit welchen Strategien, Ressourcen und ausgewählten Maßnahmen der gesetzliche Auftrag und die vereinbarten Ziele zur Beendigung und Verringerung der Hilfebedürftigkeit erreicht werden sollen.

Für alle beteiligten Akteure des lokalen Arbeitsmarktes sowie der Bildungs- und Sozialpolitik dient das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als Informationsgrundlage.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters ARUSO Erding dagegen erfüllt es eine Orientierungs- und Leitfunktion.

2. Der Arbeitsmarkt und regionale Strukturen

Rückblick und Ausblick

2.1 Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts

2.1.1 Globale Betrachtung

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich in den vergangenen Jahren nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 weiter positiv und blieb auch trotz der Eurokrise weitgehend stabil. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahmen zu.

Die weiteren Erwartungen halten sich im positiven Bereich, das Wirtschaftswachstum dürfte sich - wenn auch etwas abgeschwächt - fortsetzen. Unabhängig von den Auswirkungen der Schuldenkrise steht aber nicht zu erwarten, dass der Arbeitsmarkt noch einmal an den steilen Aufwärtstrend vergangener Jahre anknüpfen kann.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht davon aus, dass die Arbeitslosigkeit bundesweit leicht sinkt. Der Aufbau der Beschäftigung wird anhalten. Allerdings werden viele Stellen durch Bürger aus dem Ausland besetzt.

2.1.2 Der regionale Arbeitsmarkt:

Insgesamt wird der Arbeitsmarkt in der Region Erding weiter als stabil eingeschätzt. Der Arbeitsmarkt wird von drei Faktoren geprägt:

- einer guten Mischung aus kleinen und mittleren Betrieben,
- einem bunten Branchenmix, der für Stabilität auch bei Auftragseinbrüchen in einzelnen Branchen sorgt,
- der Nähe zu München (im „Speckgürtel“ der Metropolregion). Die ausgezeichnete Infrastruktur und die internationale Anbindung über den Flughafen München sind Standortvorteile, die Betriebsansiedlungen begünstigen.

Unverändert bilden der Handel, Verkehr, Lagerei und Logistik, das verarbeitende Gewerbe und der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen die stärksten Branchen in der Region. Daneben haben das Wach- und Sicherheits- sowie das Gastgewerbe eine wesentliche Bedeutung.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stabilisiert sich auf hohem Niveau. Das IAB prognostiziert für den Bereich der Arbeitsagentur Freising in 2015 einen weiteren Anstieg.

Für das kommende Jahr entstehen voraussichtlich Bedarfe für Fachkräfte im Einzelhandel und stark wachsend im HOGA-Bereich sowie für Fachkräfte und Helfer im Lager- und Logistikbereich. Zeitarbeitsfirmen werden auch in 2015 auf gleichbleibendem Niveau Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten.

Bei genauer Betrachtung ist aber zu erkennen, dass die Kunden im SGB II wenig von der Arbeitskräftenachfrage profitieren.

In der Grundsicherung befindet sich ein großer Teil geringqualifizierter Menschen, deren Arbeitsangebot am Markt nicht nachgefragt wird. Der Arbeitsmarkt sucht nach Menschen mit höherer Qualifikation. Künftige Fortschritte am Arbeitsmarkt können deshalb vor allem über Bildung und Qualifizierung erreicht werden. Im Helfersegment, wo üblicherweise geringqualifizierte Kräfte zum Zuge kommen, verfestigt sich die Tendenz bei den Arbeitgebern, überwiegend auf Bewerberpotentiale durch die EU-Erweiterung zurückzugreifen.

Die neu begonnenen Beschäftigungsverhältnisse sind allerdings seit 2013/2014 rückläufig. Dieser Trend wird sich 2015 fortsetzen.

Die Arbeitskräftenachfrage in der Region Erding ist weiterhin gut.

2.2 Arbeitslosenzahlen

Das Jobcenter Erding belegt mit einer stabilen Quote von 0,8% SGBII-Arbeitslosigkeit einen Spitzenplatz im Bundesgebiet und in Bayern.

2014 befanden sich durchschnittlich 617 Arbeitslose im Bestand des Jobcenters Erding. Das sind nur 19 mehr als 2013.

Für 2015 wird erneut mit einer stabilen, niedrigen Arbeitslosenquote gerechnet.

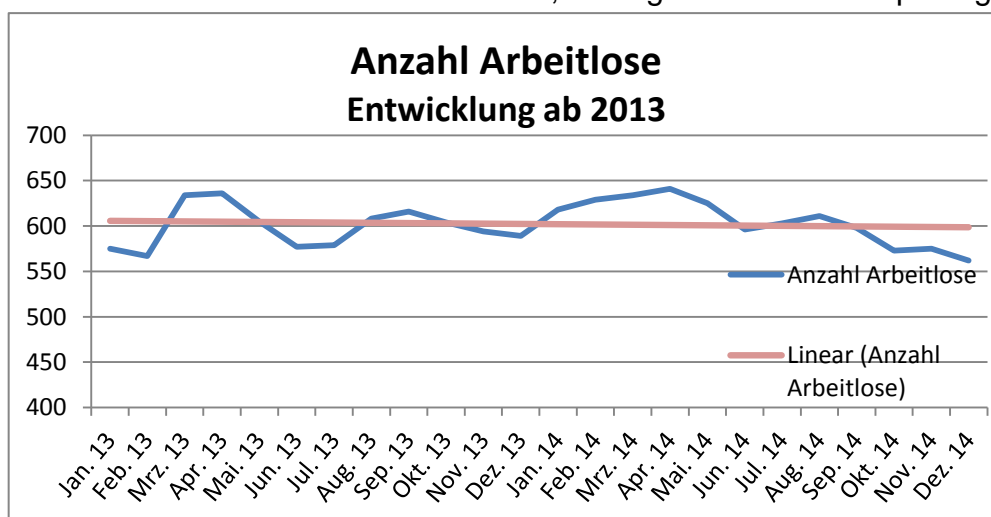


Diagramm: Entwicklung Arbeitslose im Jobcenter ARUSO Erding ab 2013

2.3 Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Neben dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten als Antragsteller auf Leistungen nach dem SGB II erhalten auch seine mit ihm in einer „Bedarfsgemeinschaft“ lebenden Angehörigen die Dienst- und Sachleistungen nach dem SGB II.

Zur Bedarfsgemeinschaft zählen dabei der erwerbsfähige Leistungsberechtigte, seine im Haushalt lebenden Eltern, der Partner/die Partnerin sowie die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder unter 25 Jahren. Das Vorliegen einer Bedarfsgemeinschaft lässt bei einer Bedürftigkeitsprüfung zu, dass auch die mit dem Antragsteller in einer Gemeinschaft wohnenden Personen hinsichtlich ihrer Einkommens- und Vermögensverhältnisse überprüft werden und bei einer Integration in Beschäftigung mit berücksichtigt werden können.

Trotz guter Entwicklung des Arbeitsmarktes im Laufe des Jahres 2014 und vielen Arbeitsaufnahmen stieg die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften sowie der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) weiter an. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BGs) ist jedoch mit 1.290 (aktuellster Stand September 2014) immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) entwickelte sich im Laufe des Jahres 2014 entsprechend von 1.600 Personen im Januar auf 1.610 Personen im September 2014 (aktuellster Stand).

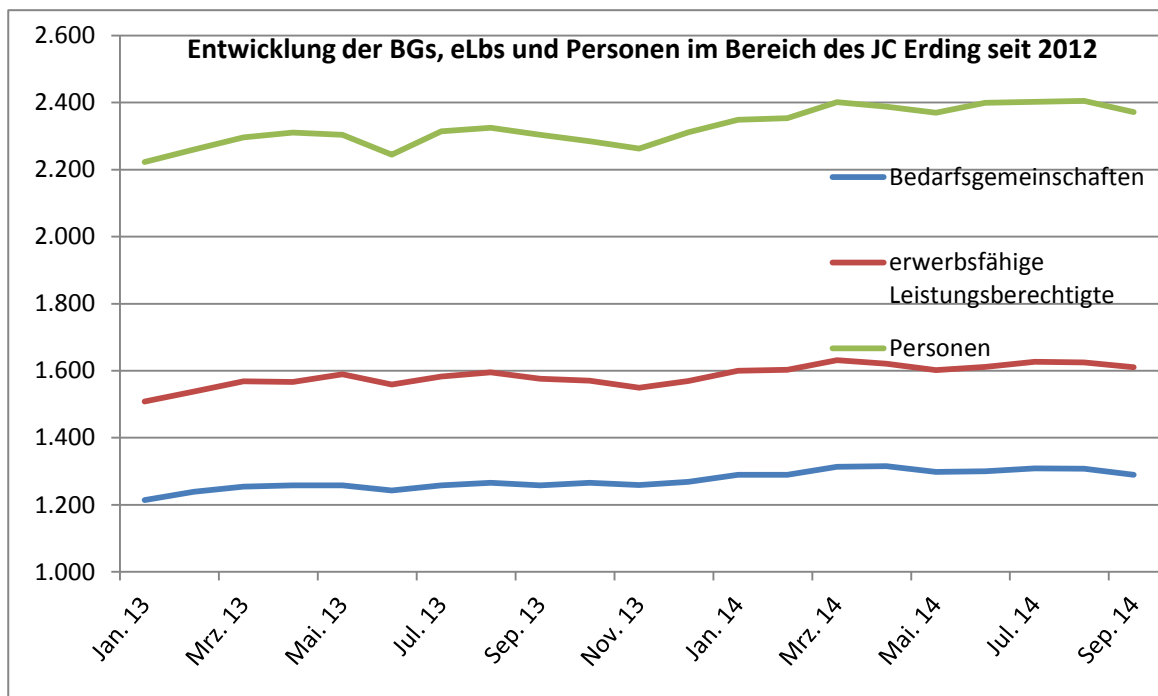


Diagramm: Entwicklung Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Personen in BGs seit 2013 im Jobcenter ARUSO Erding

2.4 Kundenstruktur

Stand September 2014:

	Insgesamt	Männer	Frauen
Bedarfsgemeinschaften	1.290		
<i>davon</i>			
mit 1 Person	714		
mit 2 Personen	280		
mit 3 Personen	162		
mit 4 und mehr Personen	134		
<i>darunter</i>			
mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	1.005		
mit 2 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	241		
mit 3 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	37		
mit 4 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	3		
<i>davon</i>			
mit 1 Kind unter 15 Jahren	251		
mit 2 Kindern unter 15 Jahren	130		
mit 3 Kindern unter 15 Jahren	43		
mit 4 und mehr Kindern unter 15 Jahren	16		
Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2.372	1.080	1.292
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	1.610	715	895
<i>davon</i>			
unter 25 Jahren	232	105	127
25 bis 50 Jahre	892	362	530
50 Jahre und älter	486	248	238
Alleinerziehende	315	15	300
Ausländer	447	187	260

Nach dem arbeitnehmerorientierten Integrationskonzept der Bundesagentur für Arbeit beschreiben die Profillagen der Kunden den Zusammenhang von zeitlicher Integrationsprognose und vermittlerisch relevantem Handlungsbedarf.

Insgesamt ergeben sich danach sechs Profillagen: Markt-, Aktivierungs- und Förderprofile stehen für marktnahe, Entwicklungs-, Stabilisierungs-, und Unterstützungsprofile beschreiben komplexe (marktf fernere) Profillagen.

Folgende Tabelle stellt die Kundenstruktur des Jobcenters Erding nach Profillagen für den Berichtsmonat Dezember 2014 dar:

	Gesamt	Anteil
Kunden mit marktnahen Profillagen	306	19,6%
<i>davon</i>		
Marktprofil	18	
Aktivierungsprofil	21	
Förderprofil	267	
Kunden mit marktfernen Profillagen	761	48,2%
<i>davon</i>		
Entwicklungsprofil	462	
Stabilisierungsprofil	167	
Unterstützungsprofil	132	
Andere (z.B. noch nicht festgelegt, integriert, kurzzeitig nicht erwerbsfähig)	511	32,2%

Die Tabelle macht deutlich, dass der überwiegende Teil der Kunden als marktfremd einzuordnen ist. Deshalb wird auch im Jahr 2015 ein großer Teil der Eingliederungsmittel für Maßnahmen aufgewendet werden müssen, die in der Regel nicht direkt zu einer Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt führen. Bei diesen Kunden ist das Ziel zunächst das Erreichen von mehr Marktnähe, bevor eine berufliche Eingliederung gelingen kann.

3. Ressourcen

3.1 Finanzen

Zugeteilte Mittel:

Globalbudget: 2.525.957 €

davon

Eingliederungsbudget: 1.012.786 €

abzüglich Umschichtung in VerwHH 485.000 €

Eingliederungsbudget tatsächlich: 527.786 €

Verwaltungsbudget: 1.513.171 €

zuzüglich Umschichtung aus EGT 485.000 €

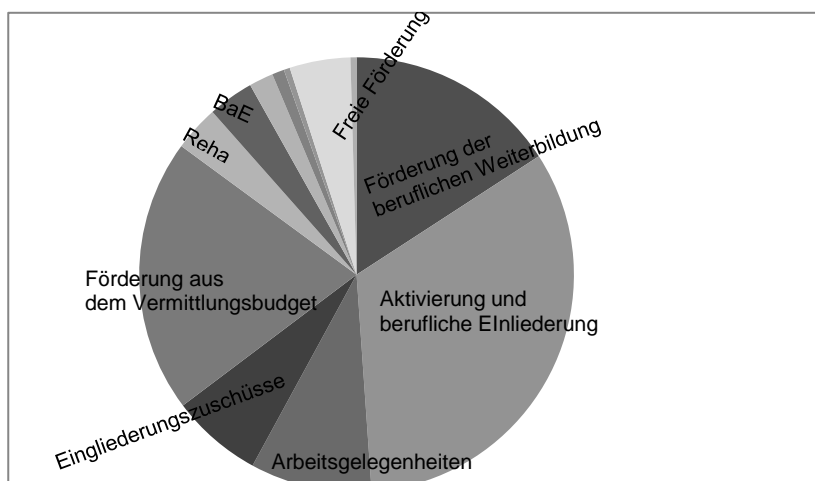
Verwaltungsbudget tatsächlich 1.998.171 €

Für das Jahr 2015 stehen somit etwa 75 T€ mehr zur Verfügung als 2014. Damit kann das Jobcenter ARUSO Erding alle laufenden Maßnahmen weiterführen.

Die Anzahl der geförderten Integrationen kann auf dem gleichen (sehr hohem) Stand von über 30% gehalten werden.

Die zusätzlichen Mittel werden für abschlussorientierte FbW-Maßnahmen, Einzelförderungen und zusätzliche Plätze für „Wege in Arbeit“ verwendet. Außerdem wollen wir mit BG-Coaching eine neue Form der Förderung versuchen.

Das Diagramm zeigt die geplante Verteilung der 2015 für die Eingliederung zu Verfügung stehenden Mittel (ohne 67€ BEZ):



Die Tabelle zeigt die Veränderungen im Eingliederungsbudget zum Jahr 2014:

	Ausgaben 2014	Ausgaben Plan 2015
Ausgabemittel gesamt	491.546	527.786
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	48.636	70.000
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MAbE)	153.928	145.381
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	39.588	40.000
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	24.018	30.000
Förderung aus dem Vermittlungsbudget (VB)	88.594	94.000
Reha Ermessens- und Pflichtleistungen	15.150	15.000
BaE	5.530	15.000
Gutscheinverfahren (VGS)	5.000	8.000
Einstiegsgeld (ESG)	3.941	4.000
Einstiegsqualifizierung (EQ)	323	0
Begleitende Hilfen Selbstständigkeit	5.816	2.000
Freie Förderung	33.566	35.000
Reisekosten allgemeine Meldepflicht	1.405	2.000
BEZ	66.052	67.405

3.2 Drittmittel

Für 2015 werden Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) verwendet. Das Jobcenter Erding wird gemeinsam mit der VHS und dem bfz ESF-Maßnahmen anbieten. Außerdem beteiligen wir uns an ESF-Maßnahmen anderer Jobcenter. Geplant ist auch eine Antragstellung für BG-Coaching.

3.3 Kommunale Leistungen

Aus kommunalen Eingliederungsmitteln stehen dem Jobcenter Erding 100.000 € für psychosoziale Betreuung zur Verfügung. Aus diesen Mitteln wird sozialpädagogische Einzelbetreuung mit aufsuchender Sozialarbeit finanziert.

Außerdem stellt der Landkreis 200.000 € für die Übernahme von Kinderbetreuungskosten zur Verfügung.

3.4 Personal

Dem Jobcenter ARUSO Erding steht für die Durchführung der gesetzlichen Aufgaben folgendes Personal zur Verfügung (Stand September 2014):

Organisationseinheit	VZÄ
Leistung	15,0
Arbeitsvermittlung U25/Ü25	13,0
Sonstiges Personal	7,0

Betreuungsschlüssel:

Anhand der statistischen Ergebnisse für den Berichtsmonat September 2014 errechnet sich folgender Betreuungsschlüssel im Bereich Markt und Integration:

Ü25	1 : 134
U25	1 : 87

Anhand der statistischen Ergebnisse für September 2014 errechnet sich folgender Betreuungsschlüssel im Bereich Leistung: 1:104

Für 2015 ist eine Personalmehrung im Bereich Leistung vorgesehen. Gründe dafür sind das durchgängige 4-Augen-Prinzip und das Ergebnis der Personalbemessung in der Leistung.

4. Handlungsschwerpunkte 2015

Das übergeordnete Ziel des Jobcenters ARUSO Erding ist, die von ihr betreuten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten möglichst nachhaltig und rasch (wieder) in Arbeit bzw. in eine Arbeit mit höherer Entlohnung zu vermitteln. Integrationsferne erwerbsfähige Leistungsberechtigten sollen schrittweise an die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes herangeführt werden.

Der starke Wirtschaftsraum mit sehr guter Arbeitsmarktstruktur und Wachstumsprognosen bietet eine echte Chance, mit guter Arbeit einen Erfolg zu erzielen.

4.1 Operative Schwerpunkte

- Neukunden erhalten bei der ersten Vorsprache im Jobcenter einen Termin bei der Arbeitsvermittlung. Ist eine direkte Vermittlung nicht möglich, erhält der Kunde eine Einladung zu einer Einstiegsmaßnahme.
- Bewerberorientierte Integrationsarbeit
Bei der Umsetzung des SGB II-Angebots kommt den Integrationsfachkräften des Jobcenters ARUSO Erding eine zentrale Rolle zu. Ihre Arbeit ist auf die Aktivierung der Kunden und deren Integration in Beschäftigung ausgerichtet. Im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung setzen sie mit den betreuten Kunden die beiderseitige Verpflichtung aus dem Prinzip „Fördern und Fordern“ um. Es ist die Aufgabe der Integrationsfachkräfte, die passgenaue Integrationsstrategie zu wählen, damit die Integrationschancen der Kunden so hoch wie möglich sind.
- Intensivvermittlung durch das Jobcenter
Ausgewählte Kunden werden durch eine Integrationsfachkraft besonders intensiv betreut. Die Teilzeitkraft betreut mit 16 Wochenstunden 40 Kunden. Durch wöchentliche Einladung behält die Integrationsfachkraft die Bewerbungsbemühungen im Auge, kann die Bewerbungsstrategie zeitnah ändern, falls über einen längeren Zeitraum kein Erfolg zu verzeichnen ist und passgenau beraten. Auch Langzeitarbeitslose werden von der Intensivvermittlung betreut.

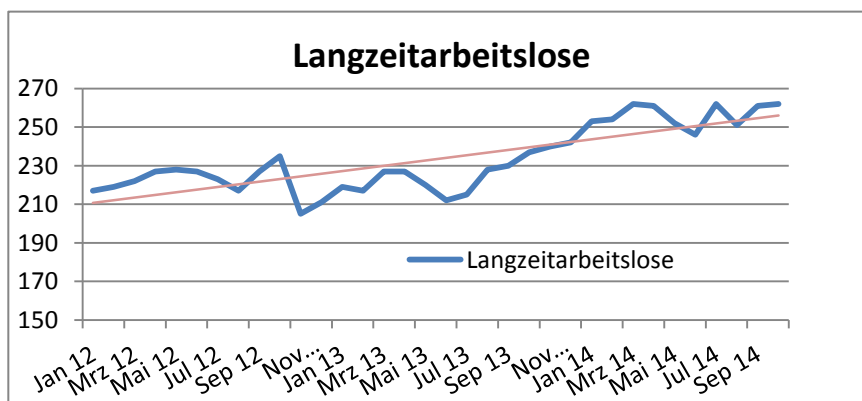
- Intensivvermittlung durch den Arbeitgeberservice
Der Arbeitgeberservice betreut marktgängige Kunden des Jobcenters für die Dauer von etwa 8 Wochen, im Einzelfall auch länger. Hier soll vor allem die bewerberorientierte Arbeitgeberansprache zum Erfolg führen.
- Wir sprechen gezielt Arbeitgeber an. Bewerberorientierte Arbeitgeberansprache findet (in Abstimmung mit dem Arbeitgeberservice) individuell für bestimmte Kunden und auch strategisch initiiert für bestimmte Kundengruppen (z.B. nach erfolgter Qualifizierung) statt.
- Wir qualifizieren in den Berufen, in denen es viele offenen Stellen gibt: Altenpflege, Verkauf, Lager.
- Der gemeinsame Arbeitgeberservice organisiert etwa einmal monatlich eine Stellenbörse. Außerdem bestückt er die Stellwand im Wartebereich des Jobcenters mit passenden Stellenangeboten.
- Das Jobcenter setzt sich für 2015 zum Ziel, möglichst viele Einzelförderungen zu ermöglichen. Dazu ist wegen der angespannten Mittelsituation auf die günstigste, aber passgenaue Maßnahme zu achten.
- Unser Konzept zum Absolventenmanagement sichert eine intensive Betreuung vor, während und nach erfolgter Maßnahmenteilnahme.

4.2 Strategische Schwerpunkte

4.2.1 Wir kümmern uns um spezielle Personengruppen:

- Kundinnen und Kunden mit komplexen Profillagen
 - werden im Fallmanagement betreut
Bewerber im Fallmanagement benötigen eine zeitintensive individuelle Betreuung unter Nutzung der vorhandenen Netzwerkpartner, Fachdienste und Kooperationspartner um einen Abbau der Vermittlungshemmnisse zu erreichen. Ziel des Fallmanagements ist die Wiedererlangung der Marktfähigkeit der Bewerber für eine Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt. Beim Jobcenter ARUSO Erding wird das Fallmanagement von einer speziell geschulten, zertifizierten Fallmanagerin durchgeführt.
 - werden zusätzlich von Sozialpädagogen betreut, entweder im Einzelcoaching oder im Rahmen einer Maßnahme
Dem Jobcenter Erding stehen zwei freiberuflich tätige Sozialpädagogen zur Verfügung, die in Einzelfällen die sozialpädagogische Betreuung übernehmen.
Das Jobcenter ARUSO Erding bietet die Maßnahme „Wege in Arbeit“ – Träger ist das bfz in Erding – an. Die unterstützenden Hilfen im Rahmen von „Wege in Arbeit“ sind mit ihrer individuellen, zielgerichteten und begleitenden Vorgehensweise auf die Beseitigung von in der Person liegenden Vermittlungshemmnissen ausgerichtet, die im konkreten Fall einer Eingliederung in das Erwerbsleben entgegenstehen.

- können im Rahmen von betreuten Arbeitsgelegenheiten ihren Alltag wieder strukturieren
Das Jobcenter ARUSO Erding bietet 15 Plätze beim Träger Caritas Rentabel und 2 Plätze im Anton Henneke Haus Gelbersdorf des Kath. Männerfürsorgevereins an.
- Alleinerziehende
 - Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt lädt Berufsrückkehrerinnen und Alleinerziehende rechtzeitig vor dem Ablauf der Elternzeit zu einer Informationsveranstaltung ein. Hier bekommen die Kundinnen alle Informationen z.B. zur Kinderbetreuung, um den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu regeln.
 - Für Alleinerziehende werden zwei Qualifizierungsmaßnahmen in Teilzeit angeboten. Es handelt sich um eine Qualifizierung im Bereich Pflege/Hauswirtschaft bzw. Verkauf und eine Qualifizierung im Bereich Büro.
 - Das Jobcenter Erding trägt aus kommunalen Eingliederungsmitteln die Kosten für die Kinderbetreuung.
- Ältere Arbeitslose ab 50 Jahren (z.i.e.l 50plus)
Seit 01.01.2014 werden ca. 70 Arbeitslose ab 50 Jahren von einer eigenen Vermittlungsfachkraft im Jobcenter Erding betreut. Zusätzlich findet in einem zentralen Vermittlungszentrum in München ein 3-monatiges intensives Coaching statt, bei dem jeweils 10 über 50jährige Arbeitslose auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Bei dem betreuten Personenkreis handelt es sich überwiegend um Langzeitleistungsbezieher.
Ziel waren 2014 30 Integrationen. Das Ziel wurde bereits Ende des 3. Quartals erreicht. Das sehr erfolgreiche Projekt wird 2015 weiter geführt – das Jobcenter Erding geht von 30 Integrationen aus.
- Langzeitarbeitslose
Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen steigt stetig an.



Es ist erklärtes Ziel, diesen Trend nicht nur aufzuhalten, sondern die Anzahl der Langzeitarbeitslosen zu reduzieren.

Um eine Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit zu erreichen, ist es notwendig, diesen Personenkreis intensiv zu betreuen.

Konkrete Maßnahmen:

- Ältere Langzeitarbeitslose

Etwa 40% der Langzeitarbeitslosen sind älter als 50 Jahre. Diese werden im Projekt z.i.e.l.50+ betreut.

- Integration durch Zuweisung zu Intensivvermittlung.

- Neuausrichtung der Maßnahme Profiling- und Vermittlungscoaching.

- Teilnahme am ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Zielgruppe sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mindestens zwei Jahre ohne Unterbrechung arbeitslos sind, über 35 Jahre alt sind, über keinen, oder keinen verwertbaren Berufsabschluss verfügen und voraussichtlich ohne dieses Programm nicht in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können. Im Jobcenter Erding ist das ein Potential von 74 Personen. Diese sollen durch gezielte Arbeitgeberansprache in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt werden. Gleichzeitig werden Lohnkostenzuschüsse gezahlt und die Teilnehmer nach Beschäftigungsaufnahme intensiv betreut. Auf diese Weise soll das Beschäftigungsverhältnis nachhaltig stabilisiert werden. Das Jobcenter Erding rechnet mit 15 Beschäftigungsaufnahmen.

- Verringerung von Vermittlungshemmnissen

Beim Personenkreis der Langzeitarbeitslosen bestehen in der Regel multiple Vermittlungshemmnisse, die im sozialen und persönlichen Umfeld liegen.

Um diese Vermittlungshemmnisse abzubauen werden verschiedene Maßnahmen angeboten. Diese Maßnahmen zielen nicht primär auf eine Integration ab; sie sollen vielmehr dazu beitragen, vorhandene Vermittlungshemmnisse abzubauen, um die Chancen zur Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die betreffenden Maßnahmen sind in der Regel auf eine längere Laufzeit von bis zu einem Jahr ausgelegt.

- Das Jobcenter ARUSO Erding hat sich aus einer Vielzahl von angebotenen Maßnahmen für die Maßnahme „Wege in Arbeit“ – Träger ist das bfz in Erding – entschieden.

Die unterstützenden Hilfen im Rahmen von „Wege in Arbeit“ sind mit ihrer individuellen, zielgerichteten und begleitenden Vorgehensweise auf die Beseitigung von in der Person liegenden Vermittlungshemmnissen ausgerichtet, die im konkreten Fall einer Eingliederung in das Erwerbsleben entgegenstehen. Dabei werden Handlungsstrategien umgesetzt, die den erhöhten Stabilisierungs- und Unterstützungsbedarf der Langzeitbezieher berücksichtigen.

- Zu den für diese Zielgruppe eingerichtete Maßnahmen in 2015 zählen außerdem die betreuten Arbeitsgelegenheiten. Das Jobcenter ARUSO

Erding wird 15 Plätze beim Träger Caritas Rentabel weiterführen. 12 Plätze sind für Personen über 25 Jahren und 3 Plätze für Personen unter 25 vorgesehen.

- Der Landkreis stellt für psychosoziale Betreuung ein Budget von 100.000€ zur Verfügung. Damit wird zum einen der sozialpädagogische Teil der betreuten Arbeitsgelegenheiten finanziert. Zum anderen können Einzelbetreuungen durch Sozialpädagogen angeboten werden.

4.2.2 Ausbildung ermöglichen und Fachkräftebedarf sichern

Die Erstausbildung junger Erwachsener ist stark in den Fokus gerückt.

Zum einen, weil ihnen noch ein Erwerbsleben von 30 bis 40 Jahren bevorsteht und zum anderen, weil die Wirtschaft händeringend nach Fachkräften sucht. Angesichts des demografischen Wandels und des sich bereits in vielen Wirtschaftsbereichen abzeichnenden Fachkräftemangels zeigt sich gesellschaftlich eine große Chance und Notwendigkeit, diese „noch“ Ungelernten zu unterstützen, einen beruflichen Abschluss zu erwerben.

Nur durch die Bildung und Qualifizierung kann eine nachhaltige Verringerung der Arbeitslosigkeit erreicht werden.

Derzeit wird unser gesamter Kundenbestand in dieser Richtung gesichtet.

Grundsatz:

Aus dem vorhandenen Kundenpotential der 25 bis 35-jährigen der vorderen vier Profillagen werden umschulungswillige und –fähige Kunden identifiziert und anschließend motiviert, in den bedarfstragenden Branchen eine möglichst betriebliche Umschulung zu absolvieren.

Das Jobcenter Erding ermöglicht aber auch Ausbildungen, die keine Erstausbildung sind und Ausbildungen für Kunden außerhalb der Altersgruppe der jungen Erwachsenen.

Konkrete Maßnahmen:

- Das Jobcenter Erding hat trotz des geringen Budgets Mittel für 3-4 abschlussorientierte Maßnahmen eingestellt.
- Das Jobcenter Erding hat eine Spezialistin für alle Fragen der Ausbildung (Teilzeitausbildung, Teilausbildung, abschlussorientierte Maßnahmen,..) geschult, denn für die einzelnen Vermittler ist es nicht immer leicht, aus der Vielzahl von Möglichkeiten die beste für den jeweiligen Kunden zu identifizieren.
- Das Jobcenter Erding bietet eine Qualifizierung im Bereich Altenpflege an. An diese Qualifizierung kann/soll sich eine Ausbildung anschließen.
- Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt kümmert sich um Ausbildungsmöglichkeiten für Alleinerziehende. Momentan liegt der Schwerpunkt bei der Ausbildung zur Kinderpflegerin oder Erzieherin.

5. Zielplanung 2015

Die Definition der Ziele bleibt gegenüber 2014 unverändert. Es erfolgte wie 2014 eine „bottom up“ Planung.

Die Jobcenter waren aufgefordert, Zielwerte abzugeben – ohne Vorgabe durch die BA.

5.1 - Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

→ Verringerung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Es handelt sich hier um die Summe von Arbeitslosengeld und Sozialgeld.

Nicht berücksichtigt werden die sonstigen (kommunalen) Leistungen, insbesondere die Unterkunftskosten, sowie die Beiträge zur Sozialversicherung.

Auf eine quantitative Zielwertfestlegung wird auch 2015 verzichtet. Stattdessen wird das Verfahren eines Monitorings angewandt.

5.2 - Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

→ Verbesserung der Integrationsquote

Die Integrationsquote gibt den Anteil der im Berichtszeitraum in Erwerbstätigkeit (selbständige oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt) oder in Ausbildung integrierte Kunden (im Kundenkontakt) an, gemessen am Durchschnitt aller erwerbsfähigen Leistungsbezieher.

Das Jobcenter Erding bietet hier als Zielwert eine geringfügige Verringerung der Integrationsquote um 2,1 Prozent an.

Folgende Grundlagen/Annahmen bilden die Basis für die Zielplanung 2015:

Integrationen:

Chancen:

- Der Arbeitsmarkt wird sich 2015 im Vergleich zu 2014 nicht wesentlich verändern.
- Erding bleibt weiterhin eine „Boomregion“.
- Es gibt keine Personalentzüge bei den Vermittlungsfachkräften; BeKo ist abgeschlossen.

Risiken:

- Die Kundenstruktur verändert sich nachteilig. Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher mit marknahen Profillagen wird weiter abnehmen.
- Die Stellenneubesetzungen werden zurückgehen.
- Stellen im Helfersegment werden vermehrt durch Bewerberpotentiale aus dem EU-Ausland abgedeckt.

-> Es wird trotz der Risiken mit einer leichten Steigerung der absoluten Integrationszahlen gerechnet (Annahme Ergebnis 2014: 555 – Planung 2015: 565).

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

Risiken:

- Der Trend der letzten Jahre zeigt einen stetigen Anstieg der Anzahl eLbs.
- Der Zuzug aus dem Ausland und die Anerkennung der Asylbewerber werden diesen Trend noch verstärken. Im Jahr 2014 wurden ca. 500 Asylbewerber im Landkreis Erding aufgenommen; im Jahr 2015 wird sich diese Zahl voraussichtlich verdoppeln.

-> Es wird mit einer leichten Steigerung der Anzahl an eLbs gerechnet (Durchschnittliche eLbs 2014: 1589 – Planung 2015: 1652). Bei der Planung wird von einem Jahresanfangswert im Januar von 1630 eLbs ausgegangen. Gemessen am letzten validen Wert von August 2014 (1625) ist dies realistisch. Legt man die Steigerungsrate der letzten 2 Jahre zugrunde, kommt man auf einen Jahresendwert 2015 von 1660 eLbs. Dazu kommt eine unbestimmte Anzahl anerkannter Flüchtlinge. So ergibt sich ein Jahresdurchschnittswert 2015 von 1652.

In Abhängigkeit von den Integrationen ergibt sich eine leicht schwächere Integrationsquote.

5.3 - Ziel 3: Vermeidung von Langzeitbezug

- ➔ Verringerung der Bestandszahl an erwerbsfähigen Leistungsbeziehern ab 17 Jahren, die innerhalb von 24 Monaten länger als 21 Monate im Leistungsbezug sind.

Hier geht das Jobcenter aufgrund der Entwicklung in letzter Zeit von einer Steigerung von 3 Prozent aus.

Folgende Grundlagen/Annahmen bilden die Basis für die Zielplanung 2015:

Risiken:

- Bei den Langzeitbeziehern zeigt die Auswertung der maßgeblichen Daten einen starken Zugang in 2015 (bis August 2015 Zugang um 317 Personen – 2014 waren es 266 Personen).

-> Da sowohl die Anzahl der geplanten Integrationen gegenüber 2014 etwa auf gleichem Niveau bleiben wird als auch die sonstigen Abgänge durch Umzug, Rente usw., wird der Zuwachs an Langzeitbeziehern 2015 höher sein als 2014.

5.4 Qualitätsstandards

Auch im Jahr 2015 werden wir die vorgegebenen Qualitätsstandards hinsichtlich der Bearbeitungsdauer der Alg II Anträge, die Fristen für die Erstberatung Ü 25 / U 25, das Angebot U25 und die Zahl der Eingliederungsvereinbarungen am Bestand der gemeldeten Hilfebezieher einhalten.

6. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

6.1 Arbeitgeberservice

Die ARUSO Erding beteiligt sich seit 2007 mit einer Kapazität von 0,5 bis 1,0 Vermittlungsfachkräften am Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Freising.

Es wird auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Freising angestrebt. Geregelt ist die Zusammenarbeit in einer Rahmenvereinbarung.

6.2 Ausbildungsstellenvermittlung

Das Jobcenter Erding hat bisher die Arbeitsagentur Freising mit der Ausbildungsstellenvermittlung ausbildungssuchender Jugendlicher beauftragt.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit und der erzielten guten Ergebnisse wird die Kooperation mit der Arbeitsagentur Freising im Bereich Ausbildungsstellenvermittlung weiter fortgesetzt.

6.3 Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (Reha)

Auch die Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben – berufliche Rehabilitation – wird durch die enge Zusammenarbeit mit der Rehastelle der Arbeitsagentur Freising in bewährter Weise durchgeführt. Für das Jahr 2015 wird von zwei Fällen mit einem kostenintensiven Rehabilitationsförderungsbedarf ausgegangen. Hierfür sind entsprechende Mittel im Eingliederungsbudget eingeplant.

6.4 Bildung- und Teilhabe

Das Jobcenter ARUSO Erding hat die Bearbeitung der Leistung für Bildung und Teilhabe (außer Schulbeihilfen) auf den Landkreis Erding delegiert. Die Zusammenarbeit klappt problemlos.

6.5 Zusammenarbeit mit Landkreis

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Erding erfolgt im Rahmen der flankierenden Eingliederungsleistungen.

Nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 in Verbindung mit § 16a SGB II sind die kommunalen Träger für folgende Eingliederungsleistungen zuständig:

1. die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
2. die Schuldnerberatung,
3. die psychosoziale Betreuung,
4. die Suchtberatung.

Diese Angebote ergänzen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Die sogenannten „flankierenden Leistungen“ werden für das Jobcenter ARUSO Erding durch den

Landkreis bzw. von deren Dienstleistern erbracht. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.

Die Schuldnerberatung wird im Landkreis Erding durch die Caritas Erding und einer eigens eingerichteten Beratungsstelle im Landratsamt Erding durchgeführt.

Hilfen bei Suchtproblemen werden von der ProP e.V. vor Ort angeboten.

Für Menschen mit psychosozialen Problemen wird 2015 eine engere Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet 51-2, Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Gesundheitsförderung und Gesundheitshilfen des Landratsamtes Erding angestrebt. Eine Mitarbeiterin der Staatlichen Beratungsstelle wird zunächst einmal pro Monat im Jobcenter ihre Beratungsdienstleistung anbieten.

Bewerber mit entsprechenden Problemlagen werden durch die Vermittlungsfachkräfte auf die Angebote konkret hingewiesen, die Ergebnisse der Beratungen werden zeitnah überwacht und das Profiling ergänzt sowie die notwendigen Handlungsstrategien entsprechend angepasst.

Der Landkreis Erding stellt dem Jobcenter ARUSO Erding für das Jahr 2015 zur Unterstützung bei der Vermittlung in eine Erwerbstätigkeit für Kinderbetreuungskosten nach § 16a SGB II einen Betrag in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Das Jobcenter erbringt hieraus entsprechende Leistungen zur Übernahme anfallender Kosten für die Kinderbetreuung, soweit diese Kosten erforderlich und für die berufliche Integration notwendig sind. Überdies hinaus unterstützt der Landkreis Erding die Gewährleistung einer ausreichenden Kinderbetreuung durch Qualifizierung, Betreuung und Vermittlung von Tagesmüttern.

Für Personen, die unter psychischen Beeinträchtigungen leiden und die einen erheblichen Hilfebedarf an individueller Unterstützung haben, stehen Landkreismittel in Höhe von 100.000 € für das Jahr 2015 zur Verfügung.

Diese Mittel werden insbesondere für die Beauftragung eines externen sozialpädagogischen Fachdienstes verwendet. Dadurch wird die intensive individuelle Betreuung sichergestellt und die soziale Integration dieses Personenkreises zielgerichtet unterstützt.

Anlage:

Maßnahmenübersicht für das Jahr 2015

Nr	Maßnahme	Träger	Laufzeit	Kapazität, Inhalt, Ziel
ESF – Maßnahmen (gefördert durch den Europäischen Sozialfonds)				
1	Assistentin für Betriebsmanagement VIII	Volkshochschule (VHS) Erding	07.05.14 – 27.02.15	Qualifizierung im Bereich Büro, Verwaltung und Handel, Theorie und Praktikum 22 Teilnehmerinnen Frauen, Teilzeit, Zielgruppe: Langzeitarbeitslose
2	Assistentin für Betriebsmanagement IX	Volkshochschule (VHS) Erding	13.05.2015 – 08.02.2016	Qualifizierung im Bereich Büro, Verwaltung und Handel, Theorie und Praktikum Teilzeit, Zielgruppe: Langzeitarbeitslose und benachteiligte Arbeitslose
3	Be Fit Fachbereich Verkauf– Pflege/Hauswirtschaft TZ	BFZ Erding	13.04 2015 – 04.12.2015	Berufliche Eingliederung für Menschen in Teilzeit Fachqualifizierung im Bereich Verkauf <u>oder</u> Pflege/Hauswirtschaft Zielgruppe: Langzeitarbeitslose und benachteiligte Arbeitslose
4	BG-Coaching	Ausschreibung vorbereitet, Antrag vom Jobcenter Erding gestellt	1.Halbjahr 2015 bis 2017	Verbesserung der Vermittlungs- und Wiedereingliederungschancen durch intensive sozialpädagogische Betreuung mit dem Ziel Eintritt in Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt
5	Integration durch Austausch - IdA (Bundesprogramm)	„Letter of Intent“ an Förderagentur Augsburg GmbH	In Planung Im Verbund mit mehreren Jobcentern	Betriebliches Praktikum im europäischen Ausland (Italien bzw. Finnland) das eingebunden ist in eine intensive Vor- und Nachbereitungszeit in Deutschland. Zielgruppe: junge Menschen bis 35 Jahren Teilnehmer aus Erding: 2
6	Verbundschaf(f)t Arbeit	„Letter of Intent“ an Caritas Zentrum FFB	In Planung im Verbund mit mehreren Jobcentern	12 monatiges Integrationscoaching in 3 Modulen (individuelles Coaching, interne

				Qualifizierung, Perspektivenentwicklung) Zielgruppe: junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren mit sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen Teilnehmer aus Erding: 6
7	ESF-Langzeitarbeitslose (Bundesprogramm)	Antrag fristgerecht gestellt vom Jobcenter Erding	01.07.2015 – 30.06.2020	Betriebsaquisiteur, Lohnkostenzuschuss, Coaching nach Aufnahme eines voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses Zielgruppe: Langzeitarbeitslose Frauen und Männer (nach besonderer Definition) 15 Integrationen sind geplant
Gutscheinmaßnahmen (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein)				
1	Wege in Arbeit Zentrum für Aktivierung und berufliche Eingliederung (Aktivierungsgutschein)	BFZ Erding	Verstetigter Einstieg	Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von erwerbsfähigen Langzeitbeziehern mit aufsuchender Sozialarbeit
2	Videobewerbung (in Einzelfällen)	Emmrich Nocker GbR	Einzelfall	Verbesserung der Vermittlungschancen bei geeigneten Personen mit schwierigen Lebensläufen
FbW (Förderung der beruflichen Weiterbildung)				
1	Pro Job FbW Angebot	DEKRA – seit Mai 07 (Bildungsgutschei n)	seit 14.05.07 – 31.12.15 FbW Angebot je Teilnehmer zwischen 4 – 6 Monaten Teilnahme	Lerncenter für die Bereiche Kaufmännisch IT Bürokommunikation, Lagerlogistik Einzelhandel/Verkauf. Vollzeit und Teilzeit möglich 10 Teilnehmer pro Monat, Die Zuweisungsdauer ist abhängig von der Anzahl der Module

2	Qualifizierung zur Pflegeassistentkraft	Berufsfachschule für Krankenpflege des Landkreises Erding	2 mal jährlich	Qualifizierungsmaßnahme zur Assistentkraft mit hauswirtschaftlichen und pflegerischem Schwerpunkt, zur Unterstützung der Pflegefachkraft
3	Weitere nach Bedarf im Einzelfall			
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 SGB III				
7	Profiling und Vermittlungscoaching	IPB	14.07.2014 – 13.07.2016	Vermittlungscoaching in verschiedenen Modulen; geeignet für Neukunden und Bestandskunden

Weiterführung:
„Projekt“ Mietauto